

Media Relations
Schweizer Radio und Fernsehen
Fernsehstrasse 1-4 8052 Zürich

Telefon direkt: +41 44 305 50 87

Telefax direkt: +41 44 305 50 88

mediarelations@srf.ch

www.srf.ch/medien

«Tatort: Zwischen zwei Welten»

Ein SRF Schweizer Film

Drehbuch: Eveline Stähelin und Josy Meier

Regie: Michael Schaerer

Mit: Stefan Gubser, Delia Mayer, Sabina Schneebeli, Suly Röthlisberger, Hans-Caspar Gattiker
u.v.a.

Ausstrahlung:

Ostermontag, 21. April 2014, 20.05 Uhr, SRF 1



Copyright: SRF/Daniel Winkler

Bilder erhältlich bei:

Fotoagentur SRF

Telefon: +41 44 305 50 80

E-Mail: fotoagentur@srf.ch

Inhaltsverzeichnis

«Tatort: Zwischen zwei Welten»: der sechste Schweizer «Tatort»	3
Inhalt	3
Besetzung	4
Equipe	5
Biographien.....	6
Delia Mayer als Liz Ritschard	6
Stefan Gubser als Reto Flückiger	6
Jean-Pierre Cornu als Eugen Mattmann	7
Sabina Schneebeli als Yvonne Veitli	7
Suly Röthlisberger als Elsa Giger	7
Episoden-Biographien	8
Hans-Caspar Gattiker als Daniele Rossi	8
Grégoire Gros als Pablo Guggisberg	8
Benjamin Grüter als André Barmettler.....	8
Danijela Miljic als Biljana Lukovic	9
Josy Meier (Drehbuch)	11
Eveline Stähelin (Drehbuch)	11
Stéphane Kuthy (Kamera)	11
Zodiac Pictures Ltd. (Produktionsfirma)	12

«Tatort: Zwischen zwei Welten»: der sechste Schweizer «Tatort»

Der Fall einer getöteten alleinerziehenden Mutter konfrontiert Liz Ritschard (Delia Mayer) und Reto Flückiger (Stefan Gubser) nicht nur mit drei Kindern, die zwischen ihren Eltern zerrissen sind, sondern auch auf ganz neue Weise mit dem Tod und der Frage, ob es möglich ist, mit Verstorbenen in Kontakt zu treten. Das Drehbuch stammt aus der Feder von Eveline Stähelin und Josy Meier («Nebelgrind»). Regie führte der Nachwuchsfilmer Michael Schaerer («Stationspiraten»).

Inhalt

Donna Müller (Elena Bernasconi) wird von einer Brücke gestossen und ist sofort tot. Der Fall führt die Luzerner «Tatort»-Ermittler rund um Reto Flückiger (Stefan Gubser) und Liz Ritschard zu drei Kindern, die von drei verschiedenen Vätern stammen. Das städtische Care Team wird gerufen, und die Kinder der Verstorbenen werden zur Beobachtung ins Kinderspital gebracht. Weder die Kinder noch Donnas engste Freundin Biljana Lukovic (Danijela Milijic Stojcetovic) wissen, was Donna am Abend ihres Todes vorhatte und wer ein Interesse an ihrem Tod haben könnte. Einzig Daniele Rossi (Hans-Caspar Gattiker) der Vater der Ältesten, Emma (Annina Walt), macht sich durch seine hasserfüllten Aussagen über Donna und seine Mitgliedschaft in einer radikalen Vätergruppe verdächtig. André Barmettler (Benjamin Grüter), der Vater der Jüngsten, Alisha (Anna Fritz), wohnt zwar in Luzern, hat aber weder zu seiner Tochter noch zu Donna Kontakt. Er ist verheiratet, und das Mädchen war das Ergebnis eines Seitensprungs. Auch Ravi (Pablo Caprez) sieht seinen Vater Alain Schaller (Juan Bilbeny) kaum; dieser weilt in Indien in einem Ashram.

Donna hat eine Ausbildung zur «spirituellen Heilerin» gemacht, und ihr Lehrer Pablo Guggisberg (Grégoire Gros), dem die übersinnliche Fähigkeit zugeschrieben wird, mit Toten zu kommunizieren, bietet der Polizei seine Hilfe an. Liz Ritschard kann über einen solchen Blödsinn nur lachen, denn für sie ist klar, dass Daniele Rossi, der im Dauerstreit mit seiner Exfrau lag, für ihren Tod verantwortlich ist. Flückiger hingegen glaubt nicht an Rossis Schuld. Weil der Fall stagniert, nimmt er das Angebot des spirituellen Heilers an. Aber die Sitzung führt zu nichts. Das Medium erklärt, der Kontakt zur toten Donna sei plötzlich abgebrochen. Kann Pablo Guggisberg tatsächlich mit Toten reden? Und will Donna ihren Mörder nicht preisgeben? Oder weiss Pablo Guggisberg mehr, als er zugibt?

Regie führt der Nachwuchsfilmemacher Michael Schaerer. Er absolvierte nach der Matura den Bachelor of Arts in Film und Videoregie an der «School of Visual Arts» in New York. Seine Abschlussarbeit, der Kurzfilm «Warmth», brachte ihm den renommierten Student Academy Award ein. Schaerer war nach seiner Ausbildung vorwiegend als Cutter tätig und hat Filme wie «Die Herbstzeitlosen» und «Tannöd» von Bettina Oberli, «Rose» von Alain Gsponer oder den Schweizer «Tatort: Skalpell» von Tobias Ineichen geschnitten. Mit seinem ersten Langspielfilm «Stationspiraten» hat er 2010 ein berührendes Drama über krebserkrankte Jugendliche in die Kinos gebracht. Der Film gewann am Zürich Filmfest den Publikumspreis.

Eckdaten:

Drehbuch: Eveline Stähelin und Josy Meier

Regie: Michael Schaerer

Kamera: Stéphane Kuthy

Produktion: Zodiac Pictures Ltd, Reto Schaerli und Lukas Hobi

Drehzeit: Juni bis Juli 2013

Drehorte: Luzern

Redaktion SRF: Maya Fahrni

Leitung Fernsehfilm SRF: Lilian Räber

«Tatort» ist eine Gemeinschaftsproduktion von ARD, ORF und SRF.

Besetzung

Rolle	Schauspieler
Reto Flückiger	Stefan Gubser
Liz Ritschard	Delia Mayer
Yvonne Veitli	Sabina Schneebeili
Elsa Giger	Suly Röthlisberger
Eugen Mattmann	Jean-Pierre Cornue
Daniele Rossi	Hans-Caspar Gattiker
Biljana Lukovic	Danijela Milijic Stojcetovic
Pablo Guggisberg	Grégoire Gros
Emma Rossi	Annina Walt
Ravi Müller	Pablo Caprez
Alisha Müller	Anna Fritz
André Barmettler	Benjamin Grüter
Alain «Shankar» Schaller	Juan Bilbeny
Donna Müller	Elena Bernasconi

Equipe

Regie	Michael Schaerer
Buch	Eveline Stähelin und Josy Meier
Kamera	Stéphane Kuthy
Schnitt	Barbara Gies
Produzenten	Reto Schaerli und Lukas Hobi
Produktionsleitung	Marco Leisi
Produktionsassistentz	Bastian Hertel
Casting	Corinna Glaus
Musik	Lorenz Dangel
Ausstattung	Marion Schramm
Kostüme	Rudolf Jost
Ton	Marco Teufen
Licht	Sven Meyer
Kameraassistentz	Dominik Roge
Script/Continuity	Lukas Zünd
Maske	Marc Hollenstein
Requisite	Sara B. Weingart
Aufnahmeleitung	Regula Begert
Herstellungsleitung SRF	Esther Rutschmann
Redaktion SRF	Maya Fahrni
Leitung Fernsehfilm SRF	Lilian Räber

Biographien

Delia Mayer als Liz Ritschard

Delia Mayer wurde in Hongkong geboren, wuchs in Zürich auf und studierte Schauspiel in Wien. Es folgte ein Nachstudium für klassischen Gesang am Konservatorium Zürich. Als Schauspielerin und Sängerin trat sie in zahlreichen Theater- und Musical-Produktionen in Deutschland, Österreich, Holland und der Schweiz auf und arbeitete in verschiedenen deutschsprachigen Film- und Fernsehproduktionen mit. Als Kommissarin war sie bereits in der RTL-Serie «Die Cleveren» zu sehen. Seit 2012 ermittelt sie an der Seite von Stefan Gubser als Luzerner «Tatort»-Kommissarin Liz Ritschard.

Stefan Gubser als Reto Flückiger

Stefan Gubser erhielt nach seiner Schauspielausbildung am Max Reinhardt Seminar in Wien zahlreiche Theaterengagements unter anderem am Burgtheater Wien, Residenztheater München und Staatstheater Wiesbaden.

Als Schweizer Kommissar der europäischen Reihe «Eurocops» ist er beim Film- und Fernsehpublikum bekannt geworden. Dort arbeitete er mit den Regisseuren Markus Fischer, Markus Imboden, Erwin Keusch, Peter Lehner, Samir und vielen anderen zusammen. In den letzten Jahren hat er in den Schweizer Kinofilmen «Nur ein Sommer» (Regie: Tamara Staudt, 2006), «Der grosse Kater» (Regie: Wolfgang Panzer, 2009) und «Liebling, lass uns scheiden!» (Regie: Jürg Ebe, 2011) mitgewirkt.

Seit 2007 tritt Stefan Gubser als Schweizer «Tatort»-Kommissar an der Seite der deutschen Schauspielerin Eva Mattes in Erscheinung. Die beiden bilden als Clara Blum und Reto Flückiger ein Team, das über die deutsch-schweizerische Grenze hinweg ermittelt. 2011 wechselte Reto Flückiger seinen Arbeitsplatz und zog vom Bodensee nach Luzern. Seitdem hat er die Stelle als Fachgruppenchef Leib und Leben inne.

Jean-Pierre Cornu als Eugen Mattmann

Jean-Pierre Cornu hat nach seiner Schauspielausbildung am Max Reinhardt Seminar in Wien zahlreiche Theaterengagements unter anderem am Schauspielhaus Wien, bei den Salzburger Festspielen, am Theater am Künstlerhaus Wien und am Schauspielhaus Hamburg durchlaufen. Theaterregisseure wie Christoph Marthaler, Andreas Kriegenburg, Matthias Hartmann und Thomas Ostermeier haben ihn immer wieder für Rollen engagiert.

Seit 1988 tritt Jean-Pierre Cornu zudem regelmässig im Kino und Fernsehen auf, von 2001 bis 2003 in einer Episodenrolle in der SRF-Serie «Lüthi und Blanc».

Sabina Schneebeli als Yvonne Veitli

Mit der Hauptrolle in der Schweizer Serie «Die Direktorin» rückte Sabina Schneebeli in den 1990er-Jahren erstmals ins Rampenlicht. Seither ist sie regelmässig im Kino und Fernsehen zu sehen. Die Zürcher Schauspielerin ist zwar auch auf der Bühne aktiv, doch so richtig im Element fühlt sie sich erst vor laufender Kamera. Unter der Regie von Michael Steiner spielte Sabina Schneebeli im Fernsehfilm «Spital in Angst» (2001) und im Kinofilm «Mein Name ist Eugen» (2006), der den Schweizer Filmpreis 2006 gewann. Der Fernsehfilm «Das Geheimnis von Murk» (Regie: Sabine Boss), in dem sie die weibliche Hauptrolle der Sarah spielt, wurde 2008 mit dem Publikumspreis der Solothurner Filmtage ausgezeichnet. Im selben Jahr gewann Sabina Schneebeli den Prix Walo in der Kategorie Beste Schauspielerin. Danach gab sie als sympathische, engagierte «Frau Doktor» die Hauptrolle in der SRF-Serie «Tag und Nacht» (2008).

Als Yvonne Veitli, Leiterin des Kriminaltechnischen Dienstes, gehört Sabina Schneebeli zum Luzerner «Tatort»-Team.

Suly Röthlisberger als Elsa Giger

Suly Röthlisberger spielte nach ihrer Ausbildung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Hamburg unter anderem am Theater Neumarkt in Zürich und war anschliessend an zahlreichen Bühnen in Deutschland engagiert. Seit 2008 ist die geborene Zürcherin wieder auf vielen Schweizer Theaterbühnen und in Fernseh- und Kinoproduktionen zu sehen. In der erfolgreichen SRF-Serie «Der Bestatter» beispielsweise spielte sie die rechte Hand des Bestatters. Sie war in diversen Luzerner «Tatort»-Folgen als Polizeisekretärin zu sehen und trat in zahlreichen Schweizer Filmen wie «Sonntagsvierer», «Käserei in Goldingen» oder «Der Teufel von Mailand» auf.

Episoden-Biographien

Hans-Caspar Gattiker als Daniele Rossi

Hans-Caspar Gattiker wurde 1975 geboren und absolvierte seine Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik und Theater «Felix Mendelssohn Bartholdy» Leipzig. Von 2003 bis 2007 war er Mitglied im Ensemble des Deutschen Theaters Göttingen (2005 mit dem Nachwuchsförderpreis ausgezeichnet). Hier war er in zahlreichen Produktionen wie «Die Nibelungen», «Die Nacht singt ihre Lieder» und «Nathan der Weise» zu sehen. In «Don Carlos» spielte er den Marquis von Posa, in «Das Käthchen von Heilbronn» den Graf vom Strahl. Am Schauspielhaus Hamburg gastierte er bei der Produktion «Die Helden auf Helgeland» in der Regie von Roger Vontobel. Seit der Spielzeit 2009/2010 ist Hans-Caspar Gattiker Ensemblemitglied am Luzerner Theater.

Grégoire Gros als Pablo Guggisberg

Grégoire Gros, 1981 in Winterthur geboren, begann seine Schauspiel-Ausbildung an der European Film Actor School in Zürich und wechselte im Frühjahr 2005 an die Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam/Berlin. Anschliessend studierte er von 2006 bis 2010 an der Hochschule für Schauspielkunst «Ernst Busch» Berlin. Engagiert war Grégoire Gros bislang u. a. am Theater Eigenreich in Berlin, am Hans Otto Theater in Potsdam, am BAT-Berlin sowie am Central Theater Leipzig. 2009 erhielt er den Ensemblepreis während des Theatertreffens deutschsprachiger Schauspielstudierender für Friedrich Schillers «Die Räuber», eine Inszenierung an der Schaubühne am Lehniner Platz in Berlin. 2008 wurde er mit dem Preis «Junge Talente» vom Castingverband der Schweiz ausgezeichnet. Auch in Film und Fernsehen war Grégoire Gros schon zu sehen. So spielte er u. a. in «Barriere» (Regie: Andreas Kleinert), «Stadt der Kranken» (Regie: Jan Eilhardt) oder Klassentreffen (Regie: Helke Misselwitz). Darüber hinaus war er u.a. in der TV-Serie «Unser Charly», «Lou's Waschsalon» (Regie: Katalin Gödrös) oder «Anjas Engel» (Regie: Pascal Verdosci) zu sehen. Mit der Rolle des Erich Birling in «Ein Inspektor kommt» gibt Grégoire Gros sein Debüt am Renaissance-Theater Berlin.

Benjamin Grüter als André Barmettler

Benjamin Grüter, 1974 in Zürich geboren, studierte von 1997 bis 2001 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig und spielte zwei Jahre am Studio des Staatsschauspiels Dresden. Danach war er lange Zeit festes Ensemblemitglied am Schauspiel Stuttgart, wo er u.a. als Leutnant Gustl in der Dramatisierung von Arthur Schnitzlers Monolog oder als Mellefont in Lessings «Miss Sara Sampson» zu sehen war. Er arbeitete mit Regisseuren wie Elias Perrig, Erich Sidler, Claudia Bauer, Volker Lösch, Stephan Rottkamp, Sebastian Baumgarten oder Hasko Weber zusammen und war in Stuttgart auch an den Abenden von und mit Harald Schmidt beteiligt. Seit der Spielzeit 2013/14 ist er festes Ensemblemitglied am Theater Bonn und spielt u.a. in «Eltern» und «Metropolis».

Danijela Miljic als Biljana Lukovic

Danijela Miljic, 1981 geboren, hat ihre Schauspielausbildung im Herbst 2007 an der Zürcher Hochschule der Künste abgeschlossen. Während ihres Studiums erhielt sie Stipendien der Friedl Wald Stiftung, der Viktor-Alexis Thalberg Stiftung und des Migros Kulturprozent. Sie ist freischaffend und arbeitete u.a am Schlachthaus Theater in Bern, Stadttheater Bern, Dschungel Wien, Sophiensaele Berlin und in der Roten Fabrik in Zürich. Sie spielt in diversen Kurzfilmen, in Walter Feistles Kinospießfilm «Dead Fucking Last» und Karim Patwas «Geisterfahrer» mit.

Michael Schaerer (Regie)

Michael Schaerer wurde 1975 in Aarau geboren und absolvierte nach der Matura den Bachelor of Art in Film und Videoregie an der School of Visual Arts in New York. Seine Abschlussarbeit, der Kurzspielfilm «Warmth», brachte ihm den renommierten Student Academy Award («Studenten-Oscar») ein. Seit Abschluss seiner Ausbildung arbeitet Michael Schaerer in erster Linie als Editor. Als Regisseur hat er nach dem Erfolg seines Spielfilm-Débuts «Stationspiraten» (2010) den Schweizer Tatort «Zwischen zwei Welten» (2014) gedreht.

Filmographie (Auswahl)

2014 «Tatort: Zwischen zwei Welten» (Regie)
2013 «s'Chline Gspängst» (Editor)
2013 «Akte Grüninger» (Editor)
2012 «Clara und das Geheimnis der Bären» (Editor)
2012 «Tatort: Skalpell» (Editor)
2010 «Stationspiraten» (Regie)
2009 «Tannöd» (Editor)
2009 «Dharavi, Slum for Sale» (Editor)
2008 «Jimmie» (Editor)
2007 «Tell» (Editor)
2006 «Breakout» (Editor)
2005 «Rose» (Editor)
2005 «Cannabis» (Editor)
2005 «Die Herbstzeitlosen» (Editor)
2004 «Katzenball» (Editor)
2004 «Im Nordwind» (Editor)
2004 «Achtung, fertig, Charlie!»
2000 «Warmth» (Regie)

Preise

«Stationspiraten»:

Awards: Zurich Film Festival 2010: Publikumspreis, Filmfestival Max Ophüls Preis: Preis der Schülerjury, Schweizer Filmpreis Quartz 2011: Bester Hauptdarsteller Scherwin Amini, Filmfest Emden-Norderney 2011: Bernhard-Wicki Preis (3. Preis - Publikumspreis), AOK-Filmpreis, EZetera-Filmpreis, Max Hubacher: Shootingstar Berlinale 2012, Semaine de Cinéma Suisse 2012: Le coup de cœur du public, Ciné-Jeune de l'Aisne 2012: Grand Prix der internationalen Jugendjury, Preis der Tumortage Winterthur 2012, International Almaty Film Festival Shaken's Stars 2012: Hauptpreis, Anerkennungspreis 2012 der Krebsliga Schweiz, Carrousel International du Film de Rimouski 2012: Publikumspreis Camério Orléans Express

Nominationen: Schweizer Filmpreis Quartz 2011: Bester Spielfilm, Beste Darstellung in einer Nebenrolle, Prix Walo 2011: Beste Filmproduktion

Warmth: Student Academy Award - Bester Studentenfilm, SVA Dusty Film Festival, New York - Bester Film, Beste Regie, Beste Kamera

Josy Meier (Drehbuch)

Josy Meier ist 1958 in Zürich geboren. Nach ihrem Studium der Sozialpädagogik begann sie ihr fünfjähriges Filmstudium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie in Berlin. Nach Abschluss des Studiums hat sie verschiedene Weiterbildungen zu Drehbuchentwicklung und Script-Consulting besucht. Josy Meier lebt und arbeitet in Zürich.

Filmographie als Autorin (Auswahl)

2008 «Heldin der Lüfte», SRF Schweizer Film, Regie: Michael C. Huber
2006 «Flanke ins All», SRF Schweizer Film, Regie: Marie-Louise Bless
2005 «Ricordare Anna», Kino-Spielfilm, Regie: Walo Deuber
2004 «Lilo & Fredi», TV-Spielfilm, Regie: Gitta Gsell
2002 «Dilemma», TV-Spielfilm, Regie: Tobias Ineichen

Eveline Stähelin (Drehbuch)

Eveline Stähelin ist 1959 in Winterthur geboren. Nach ihrem Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie in Berlin von 1987 bis 1995 besuchte sie verschiedene Kurse und Seminare für Drehbuchschreiben. Seit 1998 ist sie als freischaffende Drehbuchautorin und Dramaturgin tätig und hat schon mehrere Male erfolgreich mit Josy Meier zusammen gearbeitet.

Filmographie als Autorin (Auswahl)

2008 «Heldin der Lüfte», SRF Schweizer Film, Regie: Michael C. Huber
2006 «Flanke ins All», SRF Schweizer Film, Regie: Marie-Louise Bless

Stéphane Kuthy (Kamera)

Stéphane Kuthy ist seit 1998 als Kameramann tätig. Er besuchte die Filmschule Davi in Lausanne. 2005 wurde er mit dem Special Mention for the Cinematography am Filmfestival Valencia für «Im Nordwind» ausgezeichnet. 2010 erhielt er für «Tannöd» den Spezialpreis der Jury beim Schweizer Filmpreis für die Kameraarbeit.

Filmographie (Auswahl)

2014 «Tatort: Zwischen zwei Welten», Regie: Michael Schaerer
2013 «Lovely Louise», Regie: Bettina Oberli
2010 «Stationspiraten», Regie: Michael Schaerer
2009 «Tannöd», Regie: Bettina Oberli
2009 «Die Frau mit den 5 Elefanten», Regie: Vadim Jendreyko
2007 «Happy New Year», Regie: Christoph Schaub
2005 «Die Herbstzeitlosen», Regie: Bettina Oberli
2005 «Jeune Homme», Regie: Christoph Schaub
2004 «Im Nordwind», Regie: Bettina Oberli
2004 «Steinschlag», Regie: Judith Kennel
2003 «Moritz», Regie: Stefan Haupt
2002 «Utopia Blues», Regie: Stefan Haupt

Zodiac Pictures Ltd. (Produktionsfirma)

Zodiac Pictures Ltd. produziert seit dem Jahr 2000 Spielfilme für Kino und Fernsehen. In der engen Zusammenarbeit der beiden Produzenten und Wahlluzerner Reto Schaerli und Lukas Hobi entstanden Publikumsfilme wie «Achtung, fertig, Charlie!», «Breakout» und «Stationspiraten», aber auch diverse Fernsehfilme und europäische Koproduktionen. Im Zentrum von Zodiac Pictures stehen die Filmemacher, mit denen die Produzenten arbeiten.

Filmographie (Auswahl)

2013	«Tatort: Schmutziger Donnerstag», Regie: Dani Levy
2013	«Achtung fertig WK», Regie: Oliver Rhis
2013	«Traumland», Regie Peter Wolke
2012	«Nebelgrind», Regie: Barbara Kulcsar
2010	«Stationspiraten», Regie: Michael Schaerer
2010	«Sonntagsvierer», Regie: Sabine Boss
2010	«Bon Appétit», Regie: David Pinillos
2009	«Frühling im Herbst», Regie: Petra Volpe
2007	«Tell», Regie: Mike Eschmann
2006	«Breakout», Regie: Mike Eschmann
2006	«Millionenschwer verliebt», Regie: Mike Eschmann
2005	«Leben auf Kredit», Regie: Sascha Weibel
2003	«Achtung, fertig, Charlie!», Regie: Mike Eschmann
2003	«Chaos and Cadavers», Regie: Niklaus Hilber
2001	«Im Namen der Gerechtigkeit», Regie: Stefan Jäger